

# Krise der Nationalstaaten – anarchistische Antworten?

## HINTERGRUND

Nationalstaatliche Arrangements gelten in vielen Ansätzen als selbstverständliche Voraussetzungen gesellschaftlichen Zusammenlebens in größeren Gruppen. Dem Nationalstaat wird ganz prinzipiell als einziger Institution zugetraut, allen Menschen Grundrechte, das heißt in nationalstaatliche Dimensionen transformierte Menschenrechte, zu garantieren und zu gewährleisten, die ohne ihn nicht denkbar zu sein scheinen.

Gleichzeitig ist eine Krise nationalstaatlicher Regulation lange beobachtbar und die Sichtweise von Nationalstaaten als Garanten eines Maximums an Grundrechten für alle (Staats-)Bürgerinnen und Bürger schon seit Jahrzehnten (wenn nicht seit Jahrhunderten) stark umstritten. Empirisch lässt sich diese Krise festmachen an der ungeheuren Anzahl inter- und innerstaatlicher bewaffneter Konflikte, an der Krise der europäischen, nord- und lateinamerikanischen und asiatischen Wohlfahrtsstaaten oder an einer kontinuierlichen nationalstaatlicher Verletzung völkerrechtlicher Errungenschaften seit dem Zweiten Weltkrieg. Und ob die Gräueltaten zweier Weltkriege ohne nationalstaatliche Organisationsform möglich gewesen wären, darf stark bezweifelt werden.

## FOKUS

Aus all diesen Gründen lässt sich die auf Karl Kraus zurückgehende Redewendung in Anschlag bringen, dass der Nationalstaat „jene Krankheit ist, für deren Heilung er sich hält. Kritik am Nationalstaat wird von dem theoretischen und praktischen Sammelbecken von Ansätzen, die unter dem Label Anarchismus verhandelt werden, seit mindestens 150 Jahren geübt. Die geplante Tagung widmet sich aus herrschaftsfreier Perspektive insbesondere folgenden Fragen:

- Wie wird aus feministischer Sicht Macht ohne Herrschaft gestaltet?
- Wie kann ohne Herrschaft Recht gesprochen werden?
- Wie organisiert eine Gesellschaft ohne Staat die Güterverteilung?
- Wie kann man der Macht widerstehen?
- Wie trifft man herrschaftsfrei und effektiv Entscheidungen in großen Gesellschaften?
- Welche Organisationsform ist der Herrschaftsfreiheit angemessen?
- Wie gewährt man der Vernunft und seiner Ausformung im Argument den Vorrang vor Macht und Einzelinteressen?
- Wie verändert man die Welt, ohne die Macht zu übernehmen?

## INFORMATIONEN

Die Teilnahme ist kostenlos.

### Tagungsorganisation und Tagungsleitung

- Uwe H. Bittlingmayer  
(Pädagogische Hochschule Freiburg)  
uwe.bittlingmayer@ph-freiburg.de
- Thomas Stölner (Wien)  
thomas.stoelner@gmx.de
- Gözde Okcu  
(Pädagogische Hochschule Freiburg)  
goezde.okcu@ph-freiburg.de

### Weitere Informationen, Anmeldung und Tagungsprogramm

🔗 <https://www.ph-freiburg.de/soziologie/veranstaltungen.html>

# Krise der Nationalstaaten – anarchistische Antworten?

## TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 19.03.2021, 9.30 - 20.00 Uhr

**1. Antworten auf die Krise des Nationalstaates: Anarchie, staatenlose Regulierung, Herrschaftskritik, ökonomische Alternativen**

**9.30 - 10.00:** Begrüßung, Ziele der Tagung  
(Thomas Stölner, Uwe Bittlingmayer)

**10.00 - 12.00:** Ilija Trojanow: Macht und Widerstand. Anarchistische Ansätze. Überblick, aktuelle Ansätze und Diskussionslinien

**12.00 - 13.00:** Mittagspause

**13.00 - 14.30:** Stephen Shalom: Räterepublik: alle Macht den Räten. Demokratie von unten mit allen.

**14.30 - 14.45:** Tee- und Kaffeepause

**14.45 - 17.45:** Michael Albert: Participatory Economy: Institutionen und Funktionsweisen einer gerechten und demokratischen Wirtschaft

**ab 18.30:** Konzert mit Konstantin Wecker

Samstag, 20.03.2021, 9.00 - 12.30 Uhr

**2. Anarchie und alternative Modelle ökonomischer Strukturen: Zuschnitt, Reichweite, Konsistenz, Plausibilität, Voraussetzungen**

**9.00:** Begrüßung

**9.15 - 11.00:** Ilse Lenz: Frauenmacht ohne Herrschaft. Überblick und Diskussionslinien feministischer Theorie

**11.00 - 12.30:** Claude Klöckl: zentralistische Güterverteilung

**12.30 - 13.30:** Mittagspause

Samstag, 20.03.2021, 13.30 - 18.30 Uhr

**3. Wie wir (alternativ) die Macht organisieren?: Möglichkeiten, Gelingensbedingungen, Implementationsstrategien, Plausibilität**

**13.30 - 15.00:** Hermann Amborn: Das Recht als Hort der Anarchie. Überblick, aktuelle Ansätze und Diskussionslinien der Sozialanthropologie. Kommentator: Reinhart Kößler.

**15.00 - 16.30:** Savvina Chowdhury: reproduzierende Arbeit in einer partizipativen Ökonomie.

**16.30 - 17.00:** Tee- und Kaffeepause

**17.00 - 18.30:** Vorabendvorlesung: John Holloway: Die Welt verändern, ohne die Macht zu übernehmen.

Sonntag, 21.03.2021, 10.00 - 17.15 Uhr

**4. Workshops**

**12.00 - 14.00:** Workshop-Block I \*

**14.00 - 16.00:** Workshop-Block II \*\*

**16.00 - 16.15:** Kaffee- und Teepause

**16.15 - 17.15:** Ergebnisse der Workshops + Diskussion

Abschied und weitere Planungen

Links:

**\*Workshop-Block I**

- 🔗 *Workshop zur Entscheidungsfindung mit größeren Gruppen I – Christoph Besemer*
- 🔗 *Philosophieren und Anarchie – Akademie für philosophische Bildung und Werteeziehung*
- 🔗 *Herrschaftsfrei die Re\_Produktion organisieren – Johann Bergmann*
- 🔗 *Anarchist Accounting – Anders Sandström*
- 🔗 *Gemeinschaftsbildung nach Morgan Scott Peck als Ressource für anarchische Gruppenbildungsprozesse – Zora Weber*
- 🔗 *ja! Anarchismus. Gelebte Utopie, Theorie und Praxis im 21. Jahrhundert – Bernd Drücke*

**\*\*Workshop-Block II**

- 🔗 *Workshop zur Entscheidungsfindung mit größeren Gruppen II – Christoph Besemer*
- 🔗 *Klimabewegung in Zeiten des Kapitalismus, eine Welt zu Gewinnen – Lena Schilling – Lena Schilling*
- 🔗 *Investment and Development Planning in a Participatory Economy – Robin Hahnel*
- 🔗 *Participatory Planning Workshop – Jason Chrysostomou and Mitchell Szczepanczyk*
- 🔗 *Rechtsetzung und Rechtsdurchsetzung in anarchistischen Gruppen. – Dr. Peter Seyferth (München)*
- 🔗 *Die Verwirklichung „der gegenseitigen Achtung“ – Zu anarchistischen Vorstellungen von Solidarität im Anschluss an Pjotr Kropotkin – Jens Kastner*